

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 14

Artikel: Zeitgemäss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Till

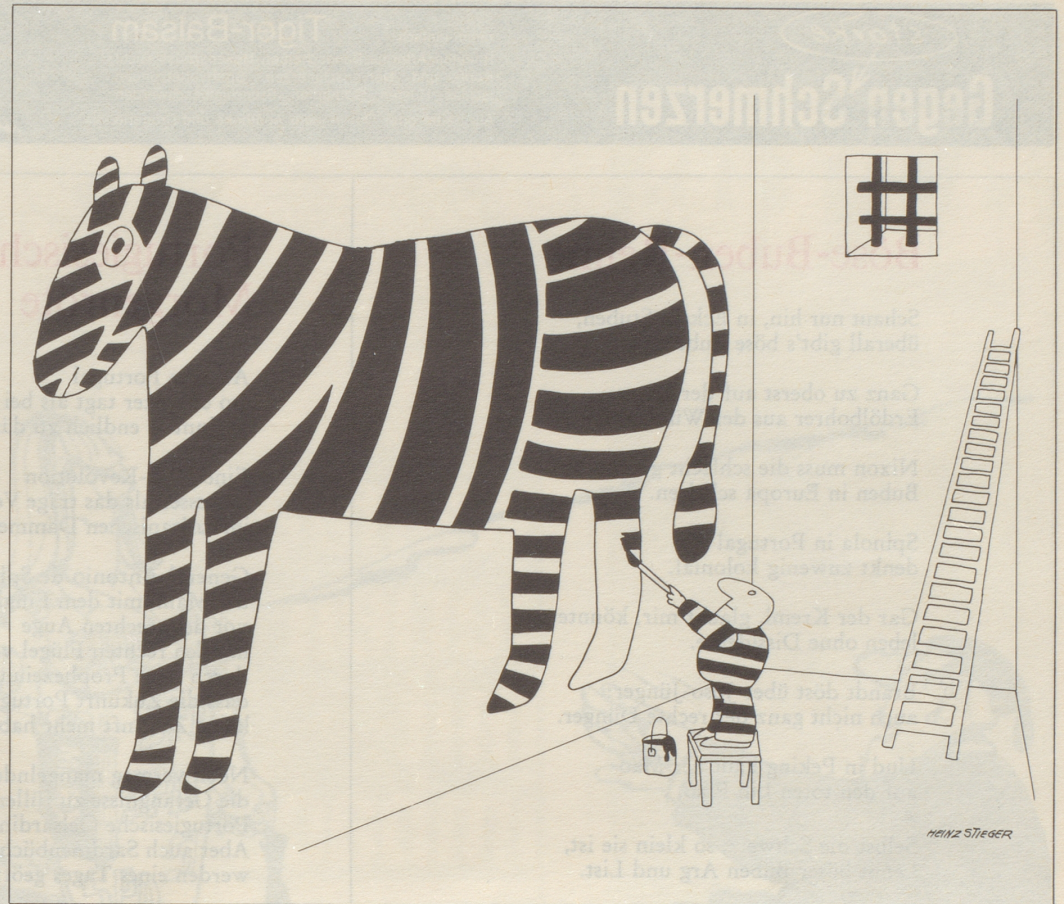
Zweierlei Mass

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat vor Weihnachten wieder einmal Südafrika verurteilt, weil es die ihm als Mandatsgebiet übertragene ehemalige deutsche Kolonie Südwestafrika nicht räumt. Das Gebiet werde, sagt die UNO, seit 1968 von Südafrika widerrechtlich verwaltet. Damals hat sie einen Staat Namibia geschaffen, in dem sie eine Südwestafrikanische Volksorganisation (Swapo) als «die einzige rechtmässige Vertretung des namibischen Volkes» anerkennt.

Dass solche «Volksorganisationen» mit einer Handvoll Leute in der Regel von den Kommunisten ins Leben gerufen werden, wissen heutzutage die meisten Menschen, nur die UNO kümmert es nicht. Frankreich, Grossbritannien, die Bundesrepublik, andere westeuropäische Länder, die USA, Kanada, einige lateinamerikanische Staaten, Israel und selbst ein afrikanisches Land, Malawi, enthielten sich der Stimme, aber der kommunistisch manipulierten Länder sind mehr in der Welt.

Auch das dürfte die UNO wissen können, wenn sie wollte, dass dieses Gebiet nicht oder auf unabsehbare Zeit hinaus nicht wirklich selbständig sein kann, dazu fehlen weitgehend die politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Ein Staat in diesem Gebiet hätte nach der Räumung durch Südwestafrika allerdings die besten Aussichten, dass sich dort entweder die russischen oder die chinesischen Kommunisten einnisten und das Land beherrschen werden, soweit sie's noch nicht tun. Dann könnte ein weiterer afrikanischer Staat in der UNO mit den Kommunisten stimmen. Das zu erreichen, dürfte auch der Sinn und Zweck der UNO-Veranstaltung mit der Verurteilung Südafrikas gewesen sein.

Nehmen wir aber an, das alles stimme so nicht. Namibia könne, wie die UNO meint, wirklich ein unabhängiger, selbständiger Staat werden und sein. Moralisch und von der Sache her sei die UNO also im Recht. Dann bleibt der UNO nichts anderes, als Südafrika zu verurteilen. Nur muss sie ihre Rechts- und Moralbegriffe dann auf alle Mitglieder und Länder gleichermaßen anwenden; sie kann Vergehen oder Verbrechen nicht bei dem einen verurteilen, bei einem andern aber sich blind und



taub stellen und so tun, als sei sie im ersten Stande der Unschuld.

Wann wird die im Verurteilen so tüchtige UNO, die ihr entsprechendes Soll gegenüber Südafrika, Portugal und Rhodesien jedes Jahr mehrfach pünktlich und gut dirigiert erfüllt, – wann wird diese UNO einmal Sowjetrussland verurteilen und zur Räumung von Estland, Lettland, Litauen, Karelien, Ostpolen, Bessarabien, der Tschechoslowakei, der deutschen Ostzone oder den Kurilen auffordern? Die ehemalige deutsche Kolonie wurde Südafrika nach dem Ersten Weltkrieg unter allgemeiner Zustimmung der Sieger als Mandatsgebiet übertragen, und es hat das Gebiet fünfzig Jahre lang verwaltet, – im Gegensatz dazu hat sich Sowjetrussland alle genannten Gebiete im und nach dem Krieg gewaltsam oder widerrechtlich angeeignet und hat die angestammte Bevölkerung dieser Gebiete z. T. deportiert und ausgerottet. Oder die Sowjets haben mit Waffengewalt kommunistische Regierungen eingesetzt, die die Bevölkerung unterdrücken und ihre Ausbeutung für Russland und den Kommunismus betreiben.

Es ist bewundernswert, wie die Mitglieder der UNO es fertigbringen, ihre rechte Hand nicht wissen lassen zu wollen, was ihre linke tut. Auch Generalsekretär Waldheim zeigt sich darin so erfahren, dass keine Gefahr besteht, es könnte ihm je unerwartet ein fal-

sches, die Kommunisten in ihrer Gewaltpolitik beirrendes Wort herausrutschen.

Ein gutes Kurzzeitgedächtnis ist wohl das Vorteilhafteste, was einer in dieser Welt haben kann. Es bewahrt davor, Widersprüche zu sehen, und so lässt sich glücklicherweise jeder Anlass zum Denken vermeiden. Die linken Erziehungsplaner wissen, was die Pflege eines guten Kurzzeitgedächtnisses wert ist. Wenn sie allerdings Vorteile für ihre Ideologie sehen, so pflegen sie in gewissen Kreisen auch das Gedächtnis – selbst mit willkürlich fabrizierten oder untergeschobenen Inhalten – bis zu den Inkas und den alten Aegyptern. Fünftausend Jahre vor Christus machen ihnen dann nichts aus. Je älter die Geschichten sind, um so leichter lässt sich damit umgehen und die Welt verdummen.



bestbewährt bei Kopfweg,
Zahnweg, Rheuma-, Glieder-
schmerzen, Grippe, Fieber

Ausstellung
100 Jahre Nebelspalter

Karikaturen
Titelbilder
Cartoons

Einkaufszentrum
Rheinpark M-Klubcorner
St. Margrethen SG

Veranstalter:
Klubschule Migros
in Zusammenarbeit
mit dem Nebelspalter

4. April bis 11. Mai 1974
Montag bis Freitag
9 Uhr bis 23 Uhr
Samstag 8 Uhr bis 24 Uhr
Eintritt frei

Zeitgemäss

Chef zum Lehrling: «Und in diesem Jahr werden wir in Konkurs gehen, damit Sie das auch lernen.» *

Perfekt

Richter: «Erst stehlen Sie dem einen Zeugen den Mantel, und wenige Minuten später ziehen Sie einem anderen die Brieftasche aus der Jacke. Was haben Sie dazu zu sagen, Angeklagter?»

«Herr Richter, ich wollte mich nicht verdächtig machen. So ein feiner Mantel, und dann keinen Groschen in der Tasche.» *